

**Gottesdienst to go
zur Sommerkirche in Wegberg
am Sonntag, den 15. August 2021**

**Thema:
Hat Kopf, Herz, Hand und Fuß
mit dem gleichnamigen Bild von
Paul Klee**

Wir beginnen diesen Gottesdienst
im Namen Gottes,
der uns das Leben gegeben hat,
im Namen Jesu,
der unser Freund ist,
im Namen des Heiligen Geistes,
der uns umgibt, uns stärkt und beschützt.
Amen.

Psalm

Gott, du bist so gut zu mir.
Wie ein Fels aus hartem Stein
stehst du immer neben mir
und wirst immer bei mir sein.

Gott, du bist so gut zu mir.
Weil ich mit dir sprechen kann.
Du bist immer nah bei mir,
und ich weiß, du hörst mich an.

Gott, du bist so gut zu mir.
Du bist da, wo ich auch bin.
Immer bist du nah bei mir
und ich spür dich in mir drin.
Amen.

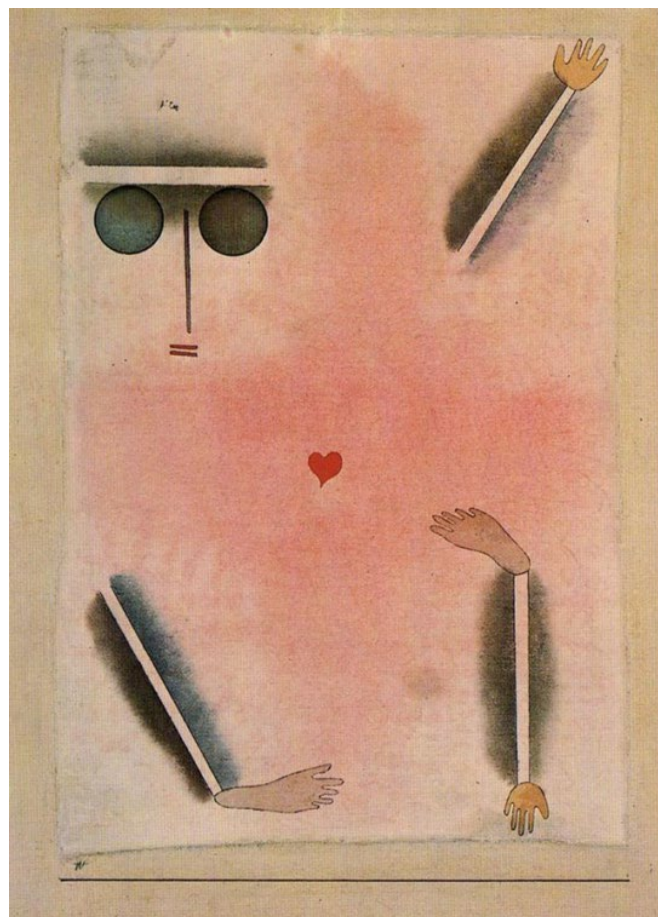
Gebet

Wir beten:

Lieber Gott,
wir sind in den Gottesdienst gekommen.
Du bist für jeden von uns da:
Für die fröhlichen und die Traurigen,
für die starken und die Schwachen,
für die Mutigen und für die die Angst haben.
Du bist da für die Großen und die Kleinen
und für alle Menschen auf der Welt.
Du machst keine Unterschiede.
Auch für mich bist du da.
Lieber Gott, ich danke Dir.

Und ich bitte dich, lieber Gott:
Gib mir für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.
Amen.

Ansprache



Liebe Gemeinde,

„Hat Kopf, Hand, Fuß und Herz“ nannte Paul Klee 1930 dieses Bild, zu dem ich mir für diesen Gottesdienst Gedanken gemacht habe.

Ich nähere mich dem Bild von den Ecken aus.

Zunächst ein Gesicht.
Die Augen fallen auf. Und da geht es los.
Menschen nehmen andere Menschen wahr.
Menschlichkeit beginnt mit sehen - echtes

sehen, ohne Scheuklappen, ohne den Blick voller Scham oder Angst oder Hochnäsigkeit abzuwenden. In der Bibel hat das Wort „erkennen“ eine wichtige Bedeutung. „Erkennen“ meint jemanden richtig sehen, alles wahrnehmen, sich einfühlen: Die Gefühle erfassen und spüren, was ihm fehlt oder wie ihr geholfen werden kann.

Es wird auch nötig sein, den Mund aufzumachen. Ich spreche Menschen an. Willst du noch was haben von deinem Leben? Willst Du, dass man Dir hilft? Bist du bereit, neue Hoffnung zu wagen? Oder ich gebrauche meinen Mund, um etwas weiterzugeben, um andere Menschen anzusprechen. Seid ihr bereit mitzumachen?

Echte Kommunikation
Echte Beziehung (so deutlich geworden in der Corona-Zeit: Mensch ist ein Beziehungswesen)

Dann kommt die Stirn ins Spiel. Ich denke nach, ich überlege die beste Lösung, mache mir Gedanken, wie Unterstützung und Hilfe am besten funktionieren können, wie die Welt in meinem Bereich zum Guten verändern kann. Dafür braucht man Verstand. Menschlichkeit braucht Ideen und Köpfechen.

Die Stirn bieten. In den Widerstand gehen.

Menschlichkeit braucht Füße, die sich aufmachen. Menschlichkeit braucht Bewegung. Wenn man wartet, passiert nichts. Weder bei den Helfern, noch bei denen, die Hilfe brauchen. Hingehen ist angesagt: Richtig wahrnehmen kann ich nur, wenn ich zu den Menschen gehe, dahin, wo sie leben. Deshalb war Jesus ja auch immer unterwegs und kehrte ein in die Häuser der Menschen.

Neben dem Fuß kommt sofort die Hand. Menschlichkeit bedeutet anpacken. Nicht nur darüber nachdenken, es zu tun. Auch nicht einfach nur hingehen, sondern anfassen. Handeln – da stecken die Hände drin. Richtig zupacken – Dinge bewegen, verändern, durchgreifen, manchmal auch das

gewisse Fingerspitzengefühl, ein Händchen für etwas haben.

Sie merken, liebe Gemeindeglieder, Menschlichkeit ist ganz natürlich und selbstverständlich körperlich. Sie braucht unseren vollen Einsatz. Kopf, Hand und Fuß werden durch das Herz zusammen gehalten.

Das Herz ist der Sitz der Liebe, der Liebe zu den Menschen. Sie sind mir etwas Wert. Mein Herz ist kalt, wenn ich in ihm nur alleine vorkomme. Mein Herz wird warm, wenn andere darin Liebe suchen und finden. Menschlichkeit hat ihren Ort im Herzen. Das Herz ist der Sitz des Willens, der Kraft, unser ganzer Körper wird hier am Leben gehalten. Ich wünsche uns allen, dass wir das Herz am rechten Fleck haben. Nämlich in der Mitte.

Wenn Sie genau hinschauen, erkennen Sie noch etwas auf dem Bild:
Der Mensch und seine Menschlichkeit werden zusammengehalten von einem Kreuz.
Rötlich bestimmt es den Hintergrund des Bildes.

Das bedeutet für mich zweierlei:
Erstens: Überall dort, wo gelitten wird, braucht es unser Herz.
Und zweitens – unser Herz klopft nicht allein, unser Herz ist auf der waagerechten Linie verbunden mit den Herzen der anderen Menschen und auf der senkrechten Linie verbunden mit unserem Vater im Himmel. Man könnte es auch so sagen:
Es klopft mit dem Herz Jesu im Gleichklang.

Und da schließt sich der Kreis: Das Kreuz ist ein Beziehungs-Zeichen...für uns!
Stellvertretung ist angesagt! Verantwortung übernehmen! (Klima und Bildung!)

Gebet

Lieber Gott,
heute haben wir viel über Dich und unsere Menschlichkeit gehört. Weil es dich gibt – deshalb gibt es auch uns. Du hast uns als Menschen geschaffen.

Hilf du uns jetzt auch, Menschen zu sein,
die so leben, reden und handeln,
wie du es dir wünschst.

Lieber Gott,
wir bitten Dich,
gib uns Augen mit denen wir das sehen,
was die Menschen auch im Inneren bewegt.
Augen, die sehen, wo Hilfe nötig ist.
Augen, die tiefer sehen.
Augen, die etwas erkennen,
Gefühle sehen können.

Lieber Gott,
wir bitten dich,
gib uns einen Mund und Sprache,
die mich fähig machen, andere Menschen
anzusprechen,
um ihnen ein gutes Wort zu sagen
und ihnen Hilfe anzubieten.
Gib uns genug Verstand,
um auf die richtigen Ideen und Lösungen zu
kommen.
Schenk uns pfiffige und praktische
Gedanken.

Lieber Gott,
wir bitten dich,
schenk uns Füße, die sich aufmachen zu den
Menschen, die uns anvertraut sind
und zu denen Fremden, die uns
kennenlernen möchten
und zu den Menschen, die unsere Hilfe
brauchen.
Zeig uns den Weg,
zeig uns den Ort,
zeig uns den Menschen
zu dem wir uns bewegen sollen.

Lieber Gott,
gib uns starke und zärtliche Hände,
damit wir handeln können,
dass wir Dinge bewegen, erneuern und
verändern können.
Und gib uns auch das nötige
Fingerspitzengefühl,
wenn wir es brauchen.

Und, lieber Gott,
dafür brauchen wir auch ein offenes und
ehrliches Herz,
ein Herz, das uns versorgt
und uns lebendig macht.

Sende deine Liebe in unser Herz,
damit wir eine Verbindung zu Dir haben
und diese Liebe weitergeben können.
Amen.

Vater Unser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

So geht hin im Frieden des Herrn!
Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über
dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und
gebe dir Frieden.
Amen.

Pfarrer Robin Banerjee

Ev. KGM Schwanenberg